

Inklusive Bildung

Gemeinsam für eine nachhaltige Entwicklung

Oft beschäftigt uns das mehr, was in der unmittelbaren Umgebung passiert. Der Schutz unserer Erde als gemeinsame und alle betreffende Aufgabe erfordert aber eine globale Sichtweise. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) kann eine pädagogische Antwort darauf sein. Inklusive BNE möchte alle Menschen miteinschließen, fördert die Teilhabe aller an globalen Fragestellungen und stärkt den Prozess einer nachhaltigen Entwicklung und Gestaltung unserer Einen Welt.

□ Globale Herausforderungen wie Klimawandel, Rückgang der Biodiversität, Armut, Hunger, wachsende Ungleichheiten und eine ungerechte Verteilung von Reichtümern haben Auswirkungen auf unser aller Leben. Der Bildung kommt eine Schlüsselrolle dabei zu, sich diesen Herausforderungen zu stellen und nachhaltige Lebensweisen zu fördern. Bildung sollte die Menschen in die Lage versetzen, ein Problembewusstsein zu entwickeln, systemisches Denken zu erlernen sowie verantwortlich zu handeln. Daher ist Ziel 4.7 der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) mit seinem transformativen Potenzial sehr wichtig. Die Forderung nach einer inklusiven Bildung ist integraler Bestandteil der Agenda 2030 mit dem Ziel 4. Gemäß dem UNESCO-Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung ist BNE ein ganzheitliches Konzept, welches „jedem Einzelnen [ermöglicht], die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen“.

Inklusive BNE in der Schule

Inklusion ist ein Prozess, bei dem sich die Gesellschaft an die Diversität der Individuen anpasst. Am Beispiel der Schule betrachtet, richtet sich inklusiver Unterricht somit an heterogene Lerngruppen, um allen Lernenden einen eigenen Zugang zum Lerngegenstand zu ermöglichen. Gleichzeitig benötigt ein differenzierter Unterricht vielfältiges Material und verschiedene Methoden. Mit einer Vielfalt an inklusiven didaktisch-methodischen Ideen möchten wir, der Verein bezev, Lehrende durch unsere Arbeit unterstützen, allen SchülerInnen globale Zusammenhänge aufzeigen und sie zur aktiven Mit-

SCHULISCH & AUSSERSCHULISCH

gestaltung unserer Einen Welt motivieren. Hierzu bieten wir unter anderem inklusive Bildungsmaterialien (Grundschule/ Sekundarschule) und Fortbildungen für LehrerInnen und Aktive in der Bildungsarbeit an, um sie in inklusive BNE einzuführen und ihnen Methoden an die Hand zu reichen. Gleichzeitig sollte inklusive BNE als Aufgabe der ganzen Schule im Sinne des Whole School Approach gesehen werden und sich in verschiedenen Bereichen der Schule widerspiegeln. Demnach können unter anderem das Leitbild, die nachhaltige Bewirtschaftung oder auch die Öffnung von Schule nach außen einen Beitrag leisten, inklusive BNE ganzheitlich umzusetzen und zu leben.

Inklusive BNE in außerschulischen Bereichen

In der BNE geht es primär darum, gegenwärtige und zukünftige Generationen mit den notwendigen Kompetenzen auszustatten, um selbstständig auf aktuelle globale und lokale Herausforderungen reagieren zu können. Neben der Schule haben außerschulische Bildungsstätten und -akteure eine wichtige Rolle dabei, die nachkommenden Generationen zu befähigen. Außerschulische Lernorte unterstützen insbesondere den Erwerb von Kompetenzen durch einen nahen Lebensweltbezug, Begegnungen mit ExpertInnen und den Fokus auf Praxis und Handlung. Genau hier ergeben sich viele Potenziale für eine inklusive Umsetzung der Bildungsarbeit. Ein wichtiges Ergebnis nach dem Abschluss der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) war,

dass eine kontinuierliche Arbeit im Bereich BNE in schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen notwendig ist, um eine nachhaltige Verankerung zu erreichen.

Ganzheitlicher Ansatz

Während in Deutschland der Begriff „Inklusion“ oft nur in einem engeren Sinne im Kontext von Menschen mit einem diagnostizierten Förderbedarf verwendet wird, vertritt die UNESCO dezidiert einen weiten Inklusionsbegriff, der alle Menschen einschließt. Inklusive Bildung bedeutet, dass alle Menschen an qualitativ hochwertiger Bildung teilhaben und ihr Potenzial entfalten können. Weder Geschlecht, soziale oder ökonomische Voraussetzungen noch besondere Lernbedürfnisse dürfen dazu führen, dass ein Mensch seine Potenziale nicht entwickeln kann. Oft laufen Prozesse auf der politischen Ebene, im Rahmen von Abkommen und Programmen zu inklusiver Bildung und BNE, parallel. Inklusion ist jedoch als fester Bestandteil von BNE zu verstehen und sollte demnach so umgesetzt werden.

Um die Potenziale einer gemeinsamen Stärkung der Prozesse auszuschöpfen, sollten in Prozessentwicklungen und der Netzwerkarbeit beide Themen vermehrt vereint gefördert werden.

Marianna Svinos, Projektkoordinatorin
inklusive Bildung für nachhaltige Entwicklung,
Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (bezev)
E-Mail: svinos@bezev.de,
www.bezev.de

BLICKPUNKT

Gelebte Inklusion

Inklusive Umweltbildung an der Ökologischen Bildungsstätte Burg Hohenberg e.V. (ÖBI) gibt es schon seit Langem. Bereits zehn Jahre vor Inkrafttreten der UN-Behindertenkonvention startete Thomas Kappauf (heute an der LBV-Umweltstation Lindenhof in Bayreuth) 1998 das erste Umweltbildungsprojekt mit der damaligen Lebenshilfeschule Marktredwitz.

Sicher stellt sich der eine oder die andere die Frage, warum sich eine Umweltstation wie die ÖBI Hohenberg der Umweltbildung mit Menschen mit geistiger Behinderung widmet und diese sogar zu einem ihrer Schwerpunkte macht? Diese Frage ist ganz einfach zu beantworten! Fachlich gesehen ergänzen sich Naturpädagogik und Sonderpädagogik ideal. Was liegt also näher, als diese beiden pädagogischen Richtungen im Rahmen von Umweltbildungsveranstaltungen zu kombinieren?

Natur erleben mit allen Sinnen ist ein beliebtes Element in der Umweltbildung. Es eignet sich hervorragend, um Menschen mit Handicap die Natur zu vermitteln. Riechen wie beim Klassiker Kräuter, fühlen, hören und natürlich auch schmecken gehören unbedingt in die Konzeption naturpädagogischer Veranstaltungen für Menschen mit Handicap. So werden alle Teilnehmenden erreicht. Zum ganzheitlichen Aufbau solcher Veranstaltungen haben sich auch Lieder, Geschichten, Kreatives Gestalten und Experimente bewährt.

Aber von größerer Bedeutung sind die Erfahrungen, die man mit diesen besonderen Menschen machen kann. Die Arbeit mit diesen liebenswerten Menschen ist ein ganz besonderes Geschenk. Jede UmweltbildnerIn sollte sich dieser Zielgruppe widmen, um dies selber erleben zu dürfen.

So wurde im Jahre 2003 ganz nach dem Leitsatz der ÖBI „Umweltbildung für alle“ die „Umweltbildung für Menschen mit Handicap“ durch Susanne Bosch wieder mit ins Programm der ÖBI aufgenommen. Seitdem ist sie ein fester Bestandteil. Umweltbildung und Sonderpädagogik sind sich ähnlich und ergänzen sich prima. Seit Jahren sind Naturerlebnistage mit geistig behinderten Menschen einer der Schwerpunkte der Umweltstation. So wurden in der Vergangenheit regelmäßig Naturerlebnisse mit den Kindern der SVE, Projektwochen mit SchülerInnen der Grund-, Haupt- und Berufsschulstufe, Ferienwochen mit der offenen Behindertenarbeit und Naturerlebnismittage mit BewohnerInnen des Wohnheims durchgeführt. Von Anfang an wurden diese naturpädagogischen Veranstaltungen auch teilweise inklusiv, also zusammen mit nicht behinderten Menschen durchgeführt. Unsere Erfahrungen zeigen, dass naturpädagogische Veranstaltungen sich positiv auf das Verhalten und die Entwicklung auswirken.

Das Projekt „Umweltassistenten“

Die Idee für die „Umweltassistenten“ kam 2009 bei einer inklusiven Fachtagung in Bremervörde. Umweltbildung für alle ist das Motto der ÖBI. Und so liegt es nahe, auch Umweltbildung für Menschen mit geistiger Behinderung anzubieten. Um die gemeinsame Arbeit nachhaltig und praxisnah zu gestalten, wurde 2014 das Projekt „Umweltassistenten“ ins Leben gerufen. Menschen mit geistiger Behinderung sollen nicht nur an naturpädagogischen Veranstaltungen der Umweltstation teilnehmen, sie sollen selbst diese Projektstage gestalten. In den Jahren zuvor wurde dieser Ansatz bereits in einem Probedurchlauf im Rahmen von zwei Projekten am

Förderzentrum, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in Marktredwitz begonnen. Umweltmentoren der Haupt- und Berufsschulstufe wurden ausgebildet, um anschließend Grundschulern mit und ohne Handicap die bearbeiteten Themen (Bsp. vier Elemente) erlebbar zu machen.

Und so wurde die Idee mit der Gartengruppe der Werkstätte für behinderte Menschen (WfbM) in die Tat umgesetzt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhielten eine Schulung in Rhetorik und der Gestaltung eines Flyers. Sie entwarfen ein Logo für einen Anhänger, den die Kinder zur Erinnerung als Geschenk bekommen. Das Logo wurde in der WfbM gefertigt. „Wasser“, „Wald“, „Wiese“ und „Heilkräuter“ waren die Themen. In einem ersten Schritt führten wir zu den einzelnen Themen mit den angehenden Umweltassistenten als Teilnehmern Aktionstage durch. Es wurde dabei Wissen rund um die Natur (Wassertiere, Bäume, Heilkräuter, Wiesenpflanzen) vermittelt sowie naturpädagogische Methoden (Sinnesübungen, Spiele, Geschichten und Ähnliches) vorgestellt. In einem weiteren Schritt wurde das Wissen vertieft und gefestigt. Danach stellten wir gemeinsam das Konzept für einen Projekttag mit Kindern zusammen und übten die Durchführung. Jeweils zur Generalprobe wurden Kollegen und Kolleginnen aus der Werkstatt und aus dem Wohnheim eingeladen. Und dann folgte der spannendste Moment der Ausbildung: die Durchführung der Veranstaltungen zu den Themen Wald, Wasser, Wiese und Heilkräuter mit den Grundschulkindern. Jeder Umweltassistent hatte seine Aufgabe, seinen Fähigkeiten entsprechend. Diese reichen vom Austeilen von Forscherausrüstungen, dem Erklären von Spielen bis hin zur Vorstellung der einzelnen Heilkräuter und Waldbäume.

Das Feedback der LehrerInnen und SchülerInnen der teilnehmenden Grundschulen war durchaus positiv. Und die Werkstattleitung war begeistert von der Leistung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zum Abschluss der Ausbildung erhielten die frischgebackenen Umweltassistenten ein Diplom, auf das sie recht stolz waren. Das Projekt wird stetig weiterentwickelt. So gestalten seit 2016 zwei Umweltassistentinnen auch naturpädagogische Projektstage an Altenheimen zu unterschiedlichen Naturthemen, beispielsweise über Schmetterlinge, Vögel, Tiere des Waldes, Kräuter und Bäume. Auch hier sind die Umweltassistentinnen die Hauptagierenden. Vonseiten der Pflegedienstleitungen der Altenheime kommen immer wieder ein großes Lob und der Hinweis auf die gute und positive Entwicklung der Persönlichkeiten der Umweltassistentinnen.

Natürlich ist das derzeit neunköpfige Team auch 2019 mit diesem einmaligen Inklusionsprojekt wieder an Grundschulen und in Altenheimen unterwegs! Ganz besonders freut es uns, dass unser Projekt „Umweltassistenten“ als offizielles Projekt der UN-Dekade im Sonderwettbewerb „Soziale Natur – Natur für alle“ ausgezeichnet wurde!

► www.oekoburg.de

ZUM THEMA

Fortbildungsprogramm**Fit for Inclusion**

Eine inklusive Gestaltung von Entwicklungsvorhaben ist als Prozess zu verstehen, mit dem Ziel, Menschen mit Behinderung und im weiteren Sinne auch andere benachteiligte Gruppen gleichberechtigt einzubeziehen.

Wie eine inklusive Gestaltung von Entwicklungsvorhaben geschehen kann, soll mit dem Fortbildungsprogramm vom 4.–5. September und 4.–5. November 2019 vermittelt werden. Dieses besteht aus vier Seminartagen, die aufeinander aufbauen. Dem Konzept liegt eine ganzheitliche Herangehensweise zugrunde. Es orientiert sich an der Praxis der Projektplanung und -durchführung von Nichtregierungsorganisationen und legt einen wirkungsorientierten Projektzyklus zugrunde, nimmt aber auch die gesamte Organisation in den Blick. Neben der Vermittlung von grundlegenden Informationen zum Thema inklusiver Entwicklung und einem menschenrechtlichen Verständnis von Behinderung beinhaltet das Programm einen starken Praxisbezug und Anpassung an die Bedarfe der Teilnehmenden.

▷ www.kurzlink.de/fortbildungsprogramm

Inklusives Bildungsmaterial**Unser Klima – unser Leben**

Das inklusive Bildungsmaterial „Unser Klima – unser Leben“ zielt auf das Miteinanderlernen und gemeinsame Aktivwerden von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung sowie mit Migrationshintergrund ab. Das Handbuch mit begleitender CD-ROM kann für 18,95 Euro zuzüglich Versandkosten erworben werden. Die Leihgebühr für die Materialkiste beträgt 50 Euro pro Monat zzgl. Versandkosten sowie 100 Euro Pfandgebühren. Die Materialien können per E-Mail

an bestellungen@bezev.de oder über die Webseite bestellt werden.

▷ www.kurzlink.de/UnserKlima

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

Mitmachausstellung**Energiewende**

Seit 2012 führt das Unabhängige Institut für Umweltfragen (UfU) die Mitmachausstellung zum Thema „Energiewende“ an Schulen in den neuen Bundesländern und in Berlin durch. Angeboten wird eine interaktive Ausstellung mit verschiedenen Lernstationen, an denen die Erzeugung von Strom durch erneuerbare Ressourcen sowie die Konsequenzen des eigenen Stromverbrauches erfahrbar gemacht werden. An die Experimente schließt eine Auswertung und offene Fragerunde zu den Veränderungen der Landschaft durch die Energiewende an, die durch einen Energiewendeteppich visualisiert werden. Die SchülerInnen lernen einzuschätzen, durch welche Strategien dem Klimawandel begegnet werden kann. Die Mitmachausstellung wird von zwei UfU-MitarbeiterInnen betreut und durchgeführt. Für das neue Schuljahr ab August 2019 gibt es noch freie Termine.

▷ www.ufu.de/projekt/mitmachausstellung

WISSENSWERT

Trickfilm**Spreepark in Bewegung**

Machen die Waschbären nachts Party im Riesenrad? Was sucht der Fuchs am Info-Point? Wer trifft sich heimlich im Schein der Armleuchteralge? Der ehemali-

ge Vergnügungspark in Berlin schlummert vorerst weiterhin im Dornröschenschlaf vor sich hin und wartet auf seine Erweckung zum Kunst- und Kulturpark. In den Trickfilmworkshops vom 10.–11. Juli und 8.–9. Oktober wollen wir uns dem verwunschenen Ort auf kreative Weise nähern und uns dabei vom Park als Naturraum und seinen Geschichten inspirieren lassen. Zwei Tage lang habt ihr Gelegenheit, den Park auf besondere Weise zu erkunden. Direkt vor Ort werden wir gemeinsam Geschichten entwickeln und Trickfilme herstellen. Dazu können verschiedene Stop-Motionstechniken wie Pixelation, Cut-Out, Kne-tanimation verwendet werden. Die technische Umsetzung wird ausschließlich mit einer Smartphone-App erfolgen. Die Workshops sind eingebettet in die vorbereitende Planung der Grün Berlin GmbH, die den Spreepark entwickelt. Noch ist der Park nicht frei zugänglich, daher sollen die Workshops Interaktionen mit dem Gelände ermöglichen, um die Besonderheiten des Ortes im Hinblick auf die Möglichkeiten und Perspektiven zukünftiger Bildungsangebote im Spreepark auszuloten.

▷ Anmeldung mit Name, Alter und Telefonnummer an E-Mail: spreepark@moviemiento.org, Teilnahmebeitrag: 20 Euro.

BNE-Publikation**Vom Wald in die Welt**

BNE ist heute sowohl als fachliches Konzept als auch in der Praxis gut verankert. Eine gesellschaftliche Trendwende in Richtung einer Reduzierung des Material- und Energieverbrauchs ist dennoch bisher nicht absehbar. Wie lassen sich trotz dieser Entwicklung zukunftsfähige Lebensstile etablieren? Beim Verein Bergwaldprojekt e.V. werden in der Waldschule für die biologische Vielfalt Jugendliche und junge Erwachsene direkt an konkreten Naturschutzarbeiten in heimischen Ökosystemen und damit am Schutz und Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen beteiligt. Während der Arbeitseinsätze öffnen sich Räume des gemeinsamen Nachdenkens ▶

über zentrale Nachhaltigkeitsfragen. Das Buch „Vom Wald in die Welt“ stellt diesen BNE-Ansatz anhand von Evaluationsergebnissen vor. Mit seiner theoretischen Fundierung und seinem gleichzeitigen Praxisbezug ist es ein Lesebuch für alle, die sich für eine zukunftsfähige Gesellschaft interessieren und einsetzen.

▷ www.oekom.de/nc/buecher/gesamtprogramm/buch/vom-wald-in-die-welt.html

Espresso-Kurs

Klimawandel verstehen in 30 Minuten

□ Den großen Onlinekurs des WWF und des Deutschen Klima-Konsortiums (DKK) rund um den Klimawandel gibt es für alle mit wenig Zeit nun auch in abgespeckter Version als sogenannten Espresso-Kurs. Unter dem Titel „Wie man den Klimawandel leicht versteht!“ werden in sechs Videos und in nur 30 Minuten die wichtigsten Fakten rund um die Erderhitzung erklärt – auf Deutsch oder Englisch. Die Lektionen umfassen dabei das Klimasystem und seine Komponenten, den natürlichen und anthropogenen Treibhauseffekt, die Bedeutung fossiler Brennstoffe für die Klimakrise sowie Zukunftsprognosen durch Klimamodelle. Einige der führenden WissenschaftlerInnen wie Prof. Dr. Mojib Latif vom GEOMAR, dem Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung in Kiel, Prof. Dr. Sonja Peterson vom Institut für Weltwirtschaft in Kiel und Prof. Dr. Jochem Marotzke vom Max-Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg beantworten in den Kursen die wichtigsten Fragen rund um das Thema Klimawandel. Interessierte können den kostenlosen Kurs jederzeit beginnen. Am Ende erhalten sie ein Zertifikat von dem Onlinebildungsportal Iversity, dem DKK und dem WWF Deutschland.

▷ www.iversity.org/de/courses/wie-man-den-klimawandel-leicht-versteht

Initiative

Klimaneutral leben

□ Wir sind 13 und wollen 100 werden! Wenn Sie schon lange oder ab sofort klimaneutral leben, tragen Sie sich auf unserer Website ein: www.100xklimaneutral.com. Damit wir bald das Signal aussenden: Wir sind viele! Gehören Sie auch dazu! Warum? In der Klimaschutzbildung sind wir die letzten 30 Jahre den Weg der kleinen Schritte gegangen. Das ist nach wie vor gut und wichtig. Ergänzend braucht es aber ein greifbares Ziel, worauf diese Schritte hinführen: einen klimaneutralen Lebensstil. Es ist Zeit, als Stärkung unserer Forderungen nach politischen und strukturellen Veränderungen ein deutliches Signal auszusenden: Wir leben schon heute klimaneutral! Wie geht „Klimaneutral leben“?

1. **Vermeiden:** Durch Änderung des Lebensstils ist es unter den gegebenen strukturellen Bedingungen in Deutschland möglich, die Freisetzung klimaschädlicher Gase auf unter 4 Tonnen pro Person und Jahr zu verringern. Die persönliche CO₂-Freisetzung lässt sich beispielsweise mit dem CO₂-Rechner des Umweltbundesamtes bestimmen.
2. **Kompensieren:** Was wir trotz ernsthafter Bemühungen (noch) nicht vermeiden können, kompensieren wir: Wir unterstützen finanziell zertifizierte Projekte, durch die die entsprechende Menge Kohlendioxid eingespart wird.

Für die Initiative verantwortlich sind Dr. Lucia Jochner-Freitag, Martin Jochner, Claudia Deckelmann, Gerhard Schmied, Hedi Schmied und Elfriede Wörfel.

▷ www.100xklimaneutral.com

Sommerfestival

Change Days

□ Vom 15.–18. August feiert die WWF-Jugend ihr Zehnjähriges mit einem Sommerfestival – den „Change Days“ in Brandenburg. Neben Konzerten, Theater- und

Filmvorführungen gibt es über zwanzig Workshops, die zum Diskutieren einladen. Immer mehr Jugendliche gehen freitags auf die Straße, engagieren sich für unseren Planeten und möchten ihren Alltag verändern. Genau diese Chance bieten die Change Days diesen Sommer: „Unsere Workshops von Klimapolitik bis Gemeinwohlökonomie sind Impulse, um selbst aktiv zu werden. Denn Veränderung beginnt bei jedem selbst. Die Change Days sind ein Ort für Ideen und Austausch und bieten gleichzeitig fernab von Handyklingeln, Alltagsstress und Stadtlärm Ruhe in der unberührten Natur“, so Sophia Speckhahn, Projektleiterin der Change Days.

▷ www.wwf-jugend.de/change-days

UMWELTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

11.07.–14.07., Ludwigsburg (D)

NaturVision Filmfestival

▷ www.festival.natur-vision.de/de/

01.09.2019–28.02.2020, Rostock (D)

Zertifikatskurs: Theorie und Praxis einer Bildung für nachhaltige Entwicklung

▷ www.kurzlink.de/kursBNE

Impressum

ökopädNEWS

Herausgeber

ANU
Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Bundesverband e.V.

Redaktion

Larissa Donges (verantwortl.), donges@anu.de,
ANU-Bundesverband e.V.,
Kasseler Str. 1a, D-60486 Frankfurt/M.,
Tel. +49 (0)69 / 716 73329 - 21, Fax -10,
bundesverband@anu.de,
www.umweltbildung.de